

Zentralverbands - Nachrichten

Schulungswoche der Verkaufsberatung in Ostpreußen. Voraussichtlich wird vom 22. bis 27. August in dem schönen, inmitten der masurischen Seen gelegenen Löben in Ostpreußen eine Schulungswoche für rentable Geschäftsführung durchgeführt werden. Die Teilnehmergebühr wird 8 RM betragen. Anmeldungen werden an den Ostpreußischen Uhrmacherverband, Königsberg, Kneiphöfische Straße 36, oder an die Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel, Halle (Saale), Königstraße 84, erbeten. (VII/717)

Rova-Verlags-G. m. b. H., Berlin W, Kurfürstendamm 160. Unter dem 1. April 1931 haben wir gegen die strafrechtlich verantwortlichen Personen der genannten Gesellschaft bei der Staatsanwaltschaft Berlin Strafanzeige wegen täuschender Reklame – Vergehen gegen § 4 des Wettbewerbsgesetzes – erstattet. Es handelte sich darum, daß eine „Standuhr“, bestehend aus einer braun geländeten glatten Säule, die mit einem ganz einfachen Einsteckwerk ohne Pendel versehen war, im Wege eines Preisausschreibens zum Preise von 19,50 RM abgesetzt werden sollte. Das Unternehmen ging dann auf eine gewisse Firma Hingstmann & Co., Berlin SO 36, Köpenicker Straße 174, und

später auf die Firma Dr. J. Mörner, Berlin W 57, Potsdamer Straße 74, über.

Mit diesen Verhältnissen steht es offenbar im Zusammenhang, daß jetzt eine Firma

Industrie-Vertrieb Helmuth Flehmke, Berlin S 14,
Alte Jacobstraße 75,

und eine Firma

Union-Versand G. Försterling, Berlin O 27, Schließfach,
die gleiche Uhr zu vertreiben suchen.

Die Art und Weise, in der das geschieht, verstößt unseres Erachtens wiederum gegen § 4 des Wettbewerbsgesetzes, vor allem liegt aber auch Anlaß vor, beiden Firmen den Handel mit Uhren gemäß § 20 der Verordnung über Handelsbeschränkungen zu untersagen, weil die Annahme gerechtfertigt ist, daß deren Inhaber die für den Handel mit Uhren erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzen. Wir haben inzwischen Anzeige bei dem Polizeipräsidenten Berlin erstattet und werden über das Ergebnis an dieser Stelle berichten. (VII/723)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)
W. König

Innungs- und Vereinsnachrichten

Landesverband Badischer Uhrmacher e. V.

An den Zentralverband der Deutschen Uhrmacher! – den Reichsverband des deutschen Handwerks! – den Reichsverband des selbständigen Mittelstandes! – die Handels- und Handwerkerkammern! – die zuständigen Ministerien! – die Herren Abgeordneten des Reichstages! – unsere Mitglieber!

Das Uhrmacher- und Juweliergewerbe am Ende seiner Kraft!
Erste Bedrohung der noch bestehenden Fachgeschäfte!

Seit Jahren führen die beruflichen Fach-Spitzenverbände erbitterten Kampf um die Erhaltung der Existenz ihrer Mitglieder. Was war die Folge: daß heute alle Fachgeschäfte am Ende ihrer Kraft angelangt sind. Wir müssen uns endlich frei machen und offen erklären, daß wir pleite sind. Wozu diese Zierungen. Bei Tageseinnahmen von einigen Mark ist es doch ausgeschlossen, weiter sein Dasein fristen zu können. Jeden Tag ein anderer Forderungszettel. Womit bezahlen, wenn keine Einnahmen da sind. Schon seit Jahren leben wir von der Substanz, heute ist diese aber auch bereits aufgezehrt. Wir müssen unter allen Umständen nun einmal klar sehen, was werden soll. Untergang oder Wiedererleben! Dem Handwerk muß jetzt endlich einmal geholfen werden und nicht durch eine blaue Brille Hoffnungen gemacht, die nie Wahrheit werden. Weitestgehende Stundung rückständiger Steuern muß erfolgen. Die Gebühren und Lasten müssen auf der ganzen Linie gesenkt werden. Dringend erforderlich ist die sofortige Verhandlung über Einleitung eines Stillhalteabkommens für Banken, Industrie und Kleinhandel. Die Gebäudesondersteuer muß fallen, um Arbeit zu schaffen. Wandergewerbescheine müssen für unsere Branche sofort eingezogen werden. Der bisherige Entwurf des Gesetzes über das Zugabeunwesen muß den Belangen unserer Branche Rechnung tragen und darf keine Halbheit darstellen. Wo bleibt der Schutz des Handwerks, der in § 164 der Reichsverfassung verankert ist? Bis heute hat das Handwerk und der Kleinhandel leider die Erdrosselung ertragen. Nunmehr muß aber Schluß gemacht werden. Daß die Schwarzarbeit zu verschwinden hat, bedarf wohl überhaupt keiner Erklärung. Den DD-Banken wurde zur Sanierung ein Betrag von 1115 Mill. RM zur Verfügung gestellt. Weiter hat das Reich für Auslandsschulden der Danabank eine Bürgschaft in Höhe von 400 Mill. RM übernommen. Was hat man für die Kleinbanken getan? Nichts, im Gegenteil, es hat den Anschein, als wolle man diese überhaupt ganz ausschalten. Die Gewerbebank in Mannheim mußte doch jeden bezahlten Anteil von 1500 RM auf 50 RM herabsetzen, und zwar für 1131 Genossen. Wäre es da nicht Pflicht des Reiches, sofortige Hilfsaktionen einzuleiten, wo es sich um Kleinhandwerker und Händler handelt, die in tiefster Not sind. Wie uns weiter bekannt wurde, sind bezahlt worden an: Mansfelder Kupferbergbau etwa 18; Oberschlesische Hülfenwerke etwa 18; Gebrüder Mannesmann etwa 9; Hanomag etwa 1,4; Bremer Welttransport etwa 6–7; Vulkanwerke etwa 15; Stock-Motorenflug etwa 7; Borsig etwa 2,5; Landmaschinen-Finanzges. etwa 15; Schröder-Bank etwa 65; Adca etwa 32,5 Mill. RM, alles Beträge aus öffentlichen Mitteln.

Wir könnten noch viel mehr anführen, begnügen uns aber damit, weil wir glauben, den Beweis erbracht zu haben, daß, immer

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

wieder unter der Voraussetzung, daß die uns gemachten Mitteilungen richtig sind, endlich auch an das Handwerk, an unseren Fachhandel gedacht werden muß und Hilfe gebracht wird, wenn man sich nicht bewußt höheren Orts der Einsicht verschließt. Wenn eine Hilfe erfolgen muß, diese nunmehr in erster Linie dem bedrängten Gewerbe der Uhrmacher und Juweliere zustatten kommt. Alle Mitglieder werden dringend aufgefordert, nach Möglichkeit mit-zuhelfen, durch Aufklärungsarbeit und engsten Zusammenschluß in den beruflichen Fachorganisationen, diesen Hilferuf weiter zu tragen. Er muß gehört werden, er muß aber auch endlich erfüllt werden. Das ist das Gebot der Stunde. Heraus mit der Faust im Sack, auf den Tisch geklopft, damit die Stellen es hören, die dazu berufen sind, über die Existenzmöglichkeit des Handwerks und des Fachhandels zu wachen. Auf zur Tat! (VII 680)
Fleig, Vorsitzender.

Thüringer Uhrmacher-Unterverband, Sitz Erfurt

Sonntag, den 29. Mai 1932, fand in Eisenach, Hotel „Zimmermann“, unser Unterverbandsstag statt. Herzliche Begrüßungsworte richtete der Leiter der Versammlung an die zur Sitzung herbeigeeilten Kollegen. Seine Mahnung geht auf eine sachliche und kollegiale Verhandlungsbasis hinaus und fordert auf, dem Unterverband die Treue zu wahren und Aufgebautes nicht einzureißen, denn sobald einmal der Anfang zum Niedergang gemacht ist, kann mit einem erfolgreichen Arbeiten nicht mehr gerechnet werden.

Eine reichhaltige Tagesordnung war zu erledigen. Der Vorsitzende Kollege Kronberger erstattet den Jahresbericht des verflossenen Jahres, spricht über die Reichslagung 1931 und weist auf die gestellten Anträge hin, die unser Unterverband einbrachte und die angenommen wurden. Besonders hervorzuheben war die Mitgliederversammlung am 15. November 1931, wo Herr Tümen a in glänzender Weise sein Referat erledigte. Eine unangenehme Kritik erfährt die Behandlung der Angelegenheit der Mühlhäuser Kollegen durch ZentRa und die unbefriedigte Abstimmung. Es wird auf die eingetretene Senkung der Beiträge hingewiesen, die im November 1931 vorgenommen werden konnte in Form der Nichterhebung des Beitrages für das 4. Quartal 1931.

Hierauf folgt der Kassenbericht des Kassierers, Kollegen Wilhelm Lehmann. Mustergültig führt Kollege Lehmann die Kassengeschäfte. Wir haben trotz schwerer Zeit einen guten Kassenbestand. Die Rechnungsprüfer, die Kollegen P. Teske und Fr. Lange, fanden die Kasse in guter Ordnung und beantragten Entlastung. Einstimmig empfing der Kollege Lehmann seinen Dank. Zehn Jahre bekleidet Kollege Lehmann den Kassiererposten, er hat somit die Ehrennadel voll verdient, Kollege Lehmann schlägt den neuen Haushaltsplan vor. Um unseren Kollegen jederzeit gerecht zu werden, wird eine Senkung der Beiträge vorgenommen, ebenso wurden die Ausgaben für die Geschäftsführung bedeutend gesenkt. Von der Frage der Aufnahme von Einzelmitgliedern wurde Abstand genommen, die Herren mögen sich den nächsten Vereinigungen anschließen. Als Delegierter zur diesjährigen Reichslagung wird Herr Kollege Kronberger gewählt.